

## **Anreizeffekt der subsidiär eingeführten Tarmed-Zuschlagsposition auf die Dauer und die Anzahl der Konsultationen bei Hausärztinnen und Hausärzten**

**Ausgangslage:** Der Bundesrat führte per 1. Oktober 2014 einen Zuschlag für hausärztliche Leistungen in der Arztpraxis subsidiär in Tarmed ein. Er kann zusätzlich zur bisherigen Vergütung der klassischen Konsultation pro Patient einmal pro Tag abgerechnet werden.

**Zielsetzung:** Ziel war, zu untersuchen, ob die Prognose gerechtfertigt war, dass die Hausärztinnen und Hausärzte aufgrund der hausärztlichen Zuschlagsposition mehr sowie kürzere Konsultationen durchführten. Dazu wurde die Beantwortung von drei Fragen angestrebt:

1. Welche Erfahrungen bestehen bezüglich finanzieller Anreizwirkung auf die Dauer und die Anzahl der Konsultationen bei den Hausärztinnen und Hausärzten?
2. Wie hat sich die Konsultationsdauer sowie die Anzahl abgerechneter Konsultationen mit der hausärztlichen Zuschlagsposition bei den Hausärztinnen und Hausärzten entwickelt?
3. Was denken damalige Anhörungsbeteiligte über die Ergebnisse der zweiten Forschungsfrage?

**Methoden:** Eine systematische Literaturrecherche wurde mit Pubmed (Medline) durchgeführt. Aggregierte Daten des Sasis-Datenpools/Tarifpools wurden für Vorher-Nachher-Vergleiche zum Zeitpunkt der Einführung der hausärztlichen Zuschlagsposition deskriptiv ausgewertet. Mit einer schriftlichen Befragung wurde die Meinung von Anhörungsbeteiligten miteinbezogen.

**Ergebnisse:** Die Erfahrungen aus der Literatur schlossen einen Einfluss von finanziellen Anreizen nicht aus. Die Resultate der Studien waren jedoch nicht übertragbar. Unerwünschte Entwicklungen bezüglich Anzahl und Dauer der Konsultationen bei Hausärztinnen und Hausärzten waren bei der Datenauswertung nicht erkennbar, und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Befragung bestritten, unüberrascht über die Ergebnisse, überwiegend einen Einfluss der hausärztlichen Zuschlagsposition.

**Diskussion:** Keine Anhaltspunkte bestätigten die Prognose unerwünschter Anreizeffekte aufgrund der hausärztlichen Zuschlagsposition auf die Anzahl und die Dauer der Konsultationen bei Hausärztinnen und Hausärzten. Für weitere Forschung, insbesondere für allfällige längerfristige Effekte, werden Nachfolgeuntersuchungen mittels Individualdaten empfohlen.